

834229 I
5228



4228

NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3.

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17 1/2 Ngr.

Eigentum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersh.
Hofmusikalienhandlung.



18-1529/188

Lith. Anst. v. M. Grosse, Leipzig.

Orsz. M. Liszt Ferencz
KÖNYVT.
Létrehozva: 1943

C. F. KAHNT
LEIPZIG

No 1 Ich habe bevor der Morgen etc.

A. v. Chamisso.

Max Meyer.

(Olbersleben,) Op. 3. Heft. 1.

Singstimme. *Sehr langsam. pp*

Ich ha - be, be - vor der Mor - gen im

Pianoforte. *p sotto voce*

0 - sten noch ge - graut, am Fen - ster zit - ternd ge - har - ret und

sempre pp *cresc.*

dort hin - aus ge - schaut. Und in der Mit - tags - stun - de, da

sempre pp *cresc.*

hab ich bit - ter ge - weint, und ha - be doch im Her - zen, und

kommt wohl noch ge - weint. Die Nacht, die Nacht ist

kom - men vor der ich mich ge - scheut. Nun ist der Tag ver -

lo - ren, auf den ich mich ge - freut.

No. 2. Liebeshoffnung.

R. Reineck.

Mässig.

p

Singstimme.

Pianoforte.

Ich thö-richt Kind, ich lie-be dich,

und weiss doch nim-mer

liebst du auch mich?

Ich frag-te die Blu-men,

gross und klein, ach!

lei-der, die mei-sten sie sag-ten: Nein!

Sie wis-sen

nicht was es heisst, was es heisst: Er liebt mich nicht.

a tempo
 Ich thöricht Kind, ich lie-be dich, und wähne auch immer, du liebst auch mich.

Ich frag-te mein Her-ze, was mei-nest du? Das rief mir freu-dig: Er

p sehr schnell *cresc.*
 liebt dich zu. O du, mein Her-ze, weißt si-cher-lich,

p langsam
 was es heisst: Er lie-bet mich.

rit. decresc.

LISZT MÜZEUM

No 3. Dornröslein blüh nicht so geschwind.

aus Amaranths Waldeslieder von O. Redwitz.

Einfach.

Singstimme. *p*

Dorn - rös - lein blüh nicht so geschwind, bleib frisch nur bis zum

Pianoforte. *p*

an - dern Tag! Bin ich nicht recht ein thö - richt Kind, dass da - rum ich mich

poco rit. *a tempo*

küm - mern mag? Mir ist, als wär er heut noch da, und bräch dich mir schon

poco rit. *p a tempo*

mf *f* *p* *calando*

mor - gen früh! Thu' mir's zu Lieb! Du kennst mich ja! Bis er dich bricht, Dornrös - lein blüh.

cresc. *f* *p* *calando*

No 4. Wohl waren es Tage der Sonne.

R. Gelbel.

7

Sehr langsam und träumerisch.

Singstimme.

Pianoforte.

Wohl wa-ren es Ta-ge der Son - ne,

die Bäu - me blühten im Mai, dein Blick sprach Liebes-won - ne. Das ist vor-bei,

vor-bei. Ver-blüht sind lang die Bäume, der Herbst ist kommen geschwind; die

Träume, die schönen Träume verweht der Wind, verweht der Wind.

pp *sempre legato* *sempre pp* *p* *cresc.* *f* *pp* *ppp* *dol.* *cresc.* *dim.* *p dol.* *cresc.*



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3.

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17 1/2 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAMNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersh.
Hofmusikalienhandlung.



Lith. Anst. v. M. G. - Leipzig

111-1529/4-88

111-1529/5

4229

34229 II
5738



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



№ 1. Wenn Zwei von einander scheiden.

H. Heine.

Max Meyer,
(Olbersleben) Op. 3. Heft II.

Sehr langsam.

Singstimme. *p*

Wenn Zwei von ein-an - der schei - den, so ge-ben sie sich die

Pianoforte. *p mezza voce*

cre - scen - do

Hand' und fan - gen an zu wei - nen, und seuf - zen oh - ne

cre - scen - do

p

End! Wir ha - ben nicht ge - wei - net, wir seufz - ten nicht. Weh! und

decresc. *p*

decresc. e rit.

„Ach!“ Die Thrä - nen und die Seuf - zer, die ka - men hin - ten nach.

decresc. e rit.

No 2. Keine Antwort.

R. Reinick.

Leicht und anmuthig.

Singstimme.

Pianoforte.

Wenn in dem Frühling die Erd' er-wacht, wie mag's ihm wohl zu
Mu-the sein? Und tritt ein Bächlein aus dunklem Schacht, was fällt ihm da wohl ein? Der
Ro-se, die sich ü-ber Nacht erschloss, was fällt ihr wohl ein? Und wenn ein
Mädchen zur Lieb erwacht, wie mag's ihr um's Her-ze sein? Ich frag-te den Bach, die



scen - do *f* *dim.*
 Ro - se dann, ich frag - te die Er - de drum, sie al - le lach - ten mich se - lig an und

scen - do *f* *dim.*

mf *cre - scen - do*
 blieben doch al - le stumm. Und als mein Lieb ich auch gefragt, die sonst so Vieles

pp
 weiss, da hat auch sie kein Wort gesagt, und küsst mich still und heiss. Ein Thränlein rann ihr die

pp

rit. *p*
 Wangen hin, se - lig schaute sie drein. Nun denk' ich so in meinem Sinn. Soll

rit. *p*

rit. *a tempo* *dim.*
 das ei - ne Antwort sein?

rit. *dim.*

No 3. Ueber Nacht.

P. Heise.

Ziemlich langsam.

Singstimme. *p*

Dein Herzlein mild du schönes Bild, das ist noch nicht erglommen, und

Pianoforte. *p*

cre - scen - do f

drin - nen ruht ver - borg' - ne Gluth, will nicht zu Ta - ge kommen. Es hat die

cre - scen - do p

Nacht einen Thau ge - bracht, den

marc.



cresc. ed accel.

Knos - pen all' im Wal - de, und mor - gens

cresc. ed accel.

Ad. * *Ad.* * *Ad.* * *Ad.* *

a tempo

drauf, da blüht's zu Hauf' und duf - tet durch die Hal - de.

a tempo

Ad. * *Ad.* *

p

Die Lie - be sacht hat ü - ber Nacht, dir Thau in's Herz ge -

p

Ad. * *Ad.* *

dolce cresc.

gossen, und mor - gens dann man sieht dir's an, das Knösplein ist er - schlo - ssen.

cresc.

legato

dolce cresc.

cresc.

No 4. Liebesfrühling.

F. Rückert.

Singstimme. *Sehr zart.* *p*

Ich hab in mich ge-so-gen den Frühling treu und

Pianoforte. *p legato*

lieb, dass er der Welt ent-flo-gen, hier in der Brust mir blieb. Hier

sind die blau-en Lüf-te, hier sind die grü-nen Aun, die Blu-men hier, die Duf-te, der

cresc.



do **Ziemlich lebhafter. *pp***

blüh-de Ro-sen-zaun. Und hier am Busen leh-net mit

rit. sotto voce

sempre pp

süßem Lie-bes-ach, die Liebste, die sich seh-net den Frühlings-wonnen nach. Sie

lehnt sich an zu lau-schen, und hört in stil-ler Brust, die Frühlings-träume rau-schen in

ih-res Dich-ters Brust.

Nach und nach ins erste Tempo zurückgehend Da

cre-scen do rit. p a tempo cresc.

Im ersten Zeitmass.

quel - len auf die Lie - der und strö - men ü - ber sie den vol - len Frühling

nie - der, den mir der Gott ver - lieh. Und wie sie da - von trun - ken um -

bli - cket rings im Raum, blüht auch von ih - ren Fun - ken die Welt, ein Früh - lings -

traum.

a tempo

No 5. frühmorgens.

E. Geibel.

Mässig bewegt.

Singstimme.

Sehr zart begleiten

Ich weiss nicht, säu - selt in den Bäu -

Pianoforte.

men des Frühlings - zau - ber - lied zur Nacht? Aus un - er -

klärlich hol - den Träumen bin froh und frisch ich heut er - wacht.

Der Mor - - gen weht mit gold - - ner

pp ruhig

Schwinge mir um die Stirn den kühl - len Schein.

più f

cre - scen - do *f* Nicht möcht' ich rasten, doch ich singe, *p* mein Herz ist wieder *rit.*

decresc. *marc.* cre - scen - do *p* *pp* *rit.*

Him - mel rein. *p* In süßen Schau - ern ruht sich

a tempo

ℳ. ** ℳ.*

wie - der, was je ge - blüht in mei - ner Brust,

espress.

ℳ.

p und al-te Lie-be, jun - ge Lieder empfind' ich in vereinter Lust, *cre scen - do*

cre - scen - do

p so wie der Schwan, der sei - ne Bo - gen

decresc.

auf blauem Was - ser krei - send zieht, *cre scen do* zu gleich im Spie - gel-glanz der

cre - scen - do

rit. Wo - gen, den Him-mel mit den Ster - nen sieht.

pp rit. p rit.

1996 JON - 4



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

834229 I
5028



NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3.

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17 ½ Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAMNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersh.
Hofmusikalienhandlung.



Verlag C. F. Kammt, Leipzig

Öst. U. Land. Verwalt.
KÖNYVT.

Leipzig: 1943



No 1 Ich habe bevor der Morgen etc.

A. v. Chamisso.

Max Meyer.

(Olbersleben.) Op. 3. Heft. 1.

Singstimme. *Sehr langsam. pp*

Ich ha - be, be - vor der Mor - gen im

Pianoforte. *p sotto voce*

0 - sten noch ge - graut, am Fen - ster zit - ternd ge - har - ret und

sempre pp *cresc.*

dort hin - aus ge - schaut. Und in der Mit - tags - stun - de, da

sempre pp *cresc.*

hab ich bit - ter ge - weint, und ha - be doch im Her - zen, und

kommt wohl noch ge - weint, Die Nacht, die Nacht ist

pp

kom - men vor der ich mich ge - schent! Nun ist der Tag ver -

lo - ren, auf den ich mich ge - freut.

rit.

pprit.

Red. *

R. Reineck.

Mässig.

Ich thö-richt Kind, ich lie-be dich, und weiss doch nim-mer

Pianoforte.

liebst du auch mich? Ich frag-te die Blu-men, gross und klein, ach!

lei - der, die mei - sten sie sag - ten: Nein! Sie wis - sen

nicht was es heisst, was es heisst: Er liebt mich nicht.

200

a tempo

p

Ich thöricht Kind, ich lie-be dich, und wähne auch immer, du liebst auch mich.

Ich frag-te mein Her-ze, was mei-nest du? Das rief mir freu-dig: Er

p

p sehr schnell *cresc.*

liebt dich zu. O du, mein Her-ze, weißt si-cher-lich,

ten. *p* *ten.* *ten.* *ten.* *ten.*

p langsam

was es heisst: Er lie-bet mich.

rit. *decresc.* *p*

No 3. Dornröslein blüh nicht so geschwind.

aus Amaranths Waldeslieder von O. Redwitz.

Einfach.

Singstimme.

Pianoforte.

Dorn - rös - lein blüh nicht so geschwind. bleib frisch nur bis zum
an - dern Tag! Bin ich nicht recht ein thö - richt Kind, dass da - rum ich mich
kümmern mag? Mir ist, als wär er heut noch da, und bräch dich mir schon
mor - gen früh! Thu mir's zu Lieb! Du kennst mich ja! Bis er dich bricht, Dornrös - lein blüh.

poco rit. *a tempo* *poco rit.* *a tempo* *mf* *f* *p* *calando* *cresc.* *f* *p* *calando*

No 4. Wohl waren es Tage der Sonne.

B. Geibel.

7

Sehr langsam und träumerisch.

Singstimme.

Pianoforte.

Wohl wa-ren es Ta-ge der Son - ne,
die Bäu - me blühten im Mai, dein Blick sprach Liebes-won - ne. Das ist vor-bei,
vor-bei. Ver-blüht sind lang die Bäume, der Herbst ist kommen geschwind; die
Träume, die schönen Träume verweht der Wind, verweht der Wind.

pp
pp sempre legato
sempre pp
p cresc.
f
pp
cresc.
ppp
dol.
ppp
pp
legato
cresc.
dim.
p dol.
cresc.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

4229
5538

NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17 ½ Ngr.

Eigenthum des Verlegers.
LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersch.
Hofmusikalienhandlung.

Ant. Andr. Sch. Grosse, Leipzig

4229/1-88

Dr. H. Ernst Forster, Leipzig

KÖNIGLICH

4229/1

No 1 Ich habe bevor der Morgen etc.

A. v. Chamisso.

Max Meyer.

(Olbersleben,) Op. 3. Heft. 1.

Singstimme. *Schr langsam.* *pp*

Ich ha - be, be - vor der Mor - gen im

Pianoforte. *p sotto voce*

0 - sten noch ge - grant, am Fen - ster zit - ternd ge - har - ret und

sempre pp *cresc.*

dort hin - aus ge - schaut. Und in der Mit - tags - stun - de, da

sempre pp *cresc.*

hab ich bit - ter ge - weint, und ha - be doch im Her - zen, er

kommt wohl noch ge - meint. Die Nacht, die Nacht ist

kom - men vor der ich mich ge - scheut! Nun ist der Tag ver -

lo - ren, auf den ich mich ge - freut.

No. 2. Liebeshoffnung.

R. Reineck.

Mässig.
p

Singstimme.

Pianoforte.

Ich thö-richt Kind, ich lie-be dich, und weiss doch nim-mer

Hebst du auch mich? Ich frag-te die Blu-men, gross und klein, ach!

lei-der, die mei-sten sie sag-ten: Nein! Sie wis-sen

nicht was es heisst, was es heisst: Er liebt mich nicht.

a tempo

p

Ich thöricht Kind, ich lie-be dich, und wähne auch immer, du liebst auch mich.

Ich frag-te mein Her-ze, was mei-nest du? Das rief mir freu-dig: Er

p

p sehr schnell *cresc.*

liebt dich zu. O du, mein Her-ze, weißt si-cher-lich,

ten.

p *rit.* *decresc.*

p langsam

was es heisst: Er lie-bet mich.

rit. *decresc.*

No 3. Dornröslein blüh nicht so geschwind.

aus Amaranths Waldeslieder von O. Redwitz.

Einfach.

Singstimme. *p* Dorn - rös - lein blüh nicht so geschwind, bleib frisch nur bis zum

Pianoforte. *p*

an - dern Tag! Bin ich nicht recht ein thö - richt Kind, dass da - rum ich mich

poco rit. *a tempo* küm - mern mag? Mir ist, als wär' er heut noch da, und bräch dich mir schon

poco rit. *a tempo*

mf *f* *p* *calando* mor - gen früh! Thu' mir's zu Lieb! Du kennst mich ja! Bis er dich bricht, Dornrös - lein blüh.

cresc. *f* *p* *calando*

No 4. Wohl waren es Tage der Sonne.

E. Geibel.

7

Sehr langsam und träumerisch.

Singstimme.

Pianoforte.

Wohl wa-ren es Ta-ge der Son - ne,

die Bäu - me blühten im Mai, dein Blick sprach Liebes-won - ne. Das ist vor-bei,

vor-bei. Ver-blüht sind lang die Bäume, der Herbst ist kommen geschwind; die

Träume, die schönen Träume verweht der Wind, verweht der Wind.

pp *sempre legato* *sempre pp* *p* *cresc.* *f* *pp* *cresc.* *ppp* *pp* *legato* *dol.* *cresc.* *dim.* *p dol.* *cresc.*



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



4229

NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3.

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17 ½ Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersch.
Hofmusikalienhandlung.



LA-1529/4-88

Verlag C. F. Kahnt & Co. Leipzig

Handwritten notes and stamps at the bottom right, including "KÖNYV" and "1843".



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM



No 1. Wenn Zwei von einander scheiden.

H. Heine.

Max Meyer,
(Olbersleben) Op. 3. Heft II.

Sehr langsam.

Singstimme. *p*

Wenn Zwei von ein-an - der schei - den, so ge-ben sie sich die

Pianoforte. *p mezza voce*

cre - scen - do

Händ' und fan - gen an zu wei - nen, und seuf - zen oh - ne

cre - scen - do

p

End'. Wir ha - ben nicht ge - wei - net, wir seufz - ten nicht. Weh' und

decresc. *p*

decresc. e rit.

„Ach!“ Die Thrä - nen und die Seuf - zer, die ka - men hin - ten nach.

decresc. e rit.

No 2. Keine Antwort.

R. Reinick.

Leicht und anmuthig.

Singstimme.

Pianoforte.

Wenn in dem Frühling die Erd' er-wacht, wie mag's ihm wohl zu
Mu-the sein? Und tritt ein Bächlein aus dunklem Schacht, was fällt ihm da wohl ein? Der
Ro-se, die sich ü-ber Nacht erschloss, was fällt ihr wohl ein? Und wenn ein
Mädchen zur Lieb erwacht, wie mag's ihr um's Her-ze sein? Ich frag-te den Bach, die

scen - do *f* *dim.*
 Ro - se dann, ich frag - te die Er - de drum, sie al - le lach - ten mich se - lig an und

scen - do *f* *dim.*

mf *cre - scen - do*
 blieben doch al - le stumm. Und als mein Lieb ich auch gefragt, die sonst so Vieles

pp
 weiss, da hat auch sie kein Wort gesagt, und küsst mich still und heiss. Ein Thränlein rann ihr die

pp

rit. *p*
 Wangen hin, se - lig schaute sie drein. Nun denk' ich so in meinem Sinn. Soll

rit. *p*

rit. *a tempo* *dim.*
 das ei - ne Antwort sein?

rit.

No 3. Ueber Nacht.

P. Hefse.

Ziemlich langsam.

Singstimme. *p*

Dein Herzlein mild du schönes Bild, das ist noch nicht erglommen, und

Pianoforte. *p*

cre - scen - do

drin - nen ruht ver - borg' - ne Gluth, will nicht zu Ta - ge kommen. Es hat die

cre - scen - do

p

Nacht einen Thau ge - bracht, den

marc.

ad. * *ad.* * *ad.* * *ad.* *

cresc. ed accel.

Knos - pen all' im Wal - de, und mor - gens

cresc. ed accel.

ad. * *ad.* * *ad.* * *ad.* *

a tempo

drauf, da blüht's zu Hauf' und duf - tet durch die Hal - de.

a tempo

ad. * *ad.* *

p

Die Lie - be sacht hat ü - ber Nacht, dir Thau in's Herz ge -

p

dolce cresc.

gossen, und mor - gens dann man sieht dir's an, das Knösplein ist er - schlo - ssen.

cresc.

legato

dolce cresc.

cresc.

No 4. Liebesfrühling.

F. Rückert.

Singstimme. *Sehr zart.* *p*

Ich hab' in mich ge-so-gen den Frühling treu und

Pianoforte. *p legato*

lieb, dass er der Welt ent-flo-gen, hier in der Brust mir blieb. Hier

p

sind die blau-en Lüf-te, hier sind die grü-nen Aun, die Blu-men hier, die Duf-te, der

cresc.



do **Ziemlich lebhafter. *pp***

blüh-de Ro-sen - zaun. Und hier am Busen leh - net mit

rit. *sotto voce*

sempre pp

süßem Lie-bes-ach, die Liebste, die sich seh - net den Frühlings-wonnen nach. Sie

lehnt sich an zu lau - schen, und hört in stil - ler Brust, die Frühlings-träume rau - schen in

ih-res Dich - ters Brust.

Nach und nach ins erste Tempo zurückgehend Da

cre - scen do rit. p a tempo cresc.

Im ersten Zeitmass.

quel - len auf die Lie - der und strö - men ü - ber sie den vol - len Frühling

nie - der, den mir der Gott ver - lieh. Und wie sie da - von trun - ken um -

bli - cket rings im Raum, blüht auch von ih - ren Fun - ken die Welt, ein Früh - lings.

traum.

a tempo

No 5. frühmorgens.

E. Geibel.

Mässig bewegt.

Singstimme.

Sehr zart begleiten

Ich weiss nicht, säu - selt in den Bäu -

Pianoforte.

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) begins with a whole rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a half note B4. The piano accompaniment (Pianoforte) starts with a 5-measure rest, then plays a descending eighth-note scale: G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The lyrics 'Ich weiss nicht, säu - selt in den Bäu -' are written below the vocal line.

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics 'men des Frühlings - zau - ber - lied zur Nacht?'. The piano accompaniment features a descending eighth-note scale in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics 'Aus un - er-' are written below the vocal line.

The third system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics 'klärlieh hol - den Träumen bin froh und frisch ich heut er - wacht.' The piano accompaniment continues with a descending eighth-note scale in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics 'cre scen do' are written above the vocal line.

The fourth system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics 'Der Mor - - gen weht mit gold - - ner'. The piano accompaniment continues with a descending eighth-note scale in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics 'pp ruhig' are written below the piano part.

Schwinge mir um die Stirn den kühl - len Schein.

più f

cre - - scen - do
Nicht möcht' ich rasten, doch ich singe, mein Herz ist wieder

f p rit.

decresc.
marc. *cre - - scen - do*
p pp rit.

Him - mel rein. In süßen Schau - ern rührt sich

p

a tempo

*ℳ. **

wie - - der, was je ge - blüht in mei - ner Brust,

espress.

ℳ.

p und al-te Lie-be, jun - ge Lieder empfind' ich in vereinter Lust, *cre scen - do*

cre - scen - do

so wieder Schwan, der sei - ne Bo - gen

decresc.

auf blauem Was - ser krei-send zieht, *cre scen do* zu gleich im Spie - gel-glanz der

cre - scen - do

Wo - gen, *rit.* den Him-mel mit den Ster - nen sieht.

pp rit. p rit.

1996 JON - 4



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

B 4229 II
5038



4229

NEUN LIEDER

für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

componirt
von

MAX MEYER.

(Olbersleben.)

OP. 3.

Heft 1. Pr. 10 Ngr.

Heft 2. Pr. 17½ Ngr.

dupl.

Eigentum des Verlegers.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

Fürstl. Schwarzburg-Sondersh.
Hofmusikalienhandlung.



Kon. Angl. 1884. 1. 1. Leipzig

114-1529/N-88.

114-1529/N-88. KÖNYVTÁR
K. FERENCZ EGYETEM, BUDAPEST
Költségek: 1945
1929/2
K. 114-1529/N-88.





ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

No 1. Wenn Zwei von einander scheiden.

H. Heine.

Max Meyer,
(Olbersleben) Op. 3. Heft II.

Singstimme. *Sehr langsam.* *p*

Wenn Zwei von ein-an - der schei - den, so ge-ben sie sich die

Pianoforte. *p mezza voce*

cre - scen - do

Händ' und fan - gen an zu wei - nen, und seuf - zen oh - ne

cre - scen - do

p

End! Wir ha - ben nicht ge - wei - net, wir seufz - ten nicht „Weh“ und

decresc. *p*

decresc. e rit.

„Ach!“ Die Thrä - nen und die Seuf - zer, die ka - men hin - ten nach.

decresc. e rit.

No 2. Keine Antwort.

R. Reinick.

Leicht und anmuthig.

Singstimme. *p* *rit.*

Wenn in dem Frühling die Erd' er-wacht, wie mag's ihm wohl zu

Pianoforte. *p*

ad. *

a tempo *pp*

Mu-the sein? Und tritt ein Bächlein aus dunklem Schacht, was fällt ihm da wohl ein? Der

pp

Ro-se, die sich ü-ber Nacht erschloss, was fällt ihr wohl ein? Und wenn ein

pp *mf* *cre.*

Mädchen zur Lieb erwacht, wie mag's ihr um's Her-ze sein? Ich frag-te den Bach, die

pp *cre.*

- scen - do *f* *dim.*
 Ro - se dann, ich frag - te die Er - de drum, sie al - le lach - ten mich se - lig an und

- scen - do *mf* *cre - scen - do*
 blieben doch al - le stumm. Und als mein Lieb ich auch gefragt, die sonst so Vieles

pp
 weiss, da hat auch sie kein Wort gesagt, und küsst mich still und heiss. Ein Thränlein rann ihr die

rit. *p*
 Wangen hin, se - lig schaute sie drein. Nun denk' ich so in meinem Sinn. Soll

rit. *a tempo* *dim.*
 das ei - ne Antwort sein?

No 3. Ueber Nacht.

P. Heise.

Ziemlich langsam.

Singstimme. *p*

Dein Herzlein mild du schönes Bild, das ist noch nicht erglommen, und

Pianoforte. *p*

cre - scen - do

drin - nen ruht ver - borg' - ne Gluth, will nicht zu Ta - ge kommen. Es hat die

cre - scen - do

p

Nacht einen Thau ge - bracht, den

marc.

ad. * *ad.* * *ad.* * *ad.* *



cresc. ed accel.

Knos - pen all' im Wal - de, und mor - gens

cresc. ed accel.

ad. * *ad.* * *ad.* * *ad.*

a tempo

drauf, da blüht's zu Hauf' und duf - tet durch die Hal - de.

a tempo

ad. * *ad.* *

p

Die Lie - be sacht hat ü - ber Nacht, dir Thau in's Herz ge -

p

ad. * *ad.* *

dolce cresc.

gossen, und mor - gens dann man sieht dir's an, das Knösplein ist er - schlo - ssen.

cresc.

legato

dolce cresc.

cresc.

No 4. Liebesfrühling.

F. Rückert.

Singstimme. *Sehr zart.* *p*

Ich hab in mich ge - so - gen den Frühling treu und

Pianoforte. *p legato*

lieb, dass er der Welt ent - flo - gen, hier in der Brust mir blieb. Hier

p

sind die blau-en Lüf - te, hier sind die grü - nen Aun, die Blu-men hier, die Duf - te, der

cresc.



do **Ziemlich lebhafter. *pp***

blühn-de Ro-sen - zaun. Und hier am Busen leh - net mit

rit. *sotto voce*

sempre pp

süßem Lie-bes - ach, die Liebste, die sich seh - net den Frühlings - wonnen nach. Sie

lehnt sich an zu lau - sehen, und hört in stil - ler Brust, die Frühlings - träume rau - sehen in

ih - res Dich - ters Brust. *Nach und nach ins erste Tempo zurückgehend* Da

cre - scen do rit. p a tempo cresc.

Im ersten Zeitmass.

quel - len auf die Lie - - der und strö - men ü - ber sie den vol - len Frühling

nie - der, den mir der Gott ver - lieh. Und wie sie da - von trun - ken um -

bli - cket rings im Raum, blüht auch von ih - ren Fun - ken die Welt, ein Früh - lings -

traum.

a tempo

No 5. frühmorgens.

E. Geibel.

Mässig bewegt.

Singstimme.

Sehr zart begleiten

p Ich weiss nicht, säu - selt in den Bäu -

Pianoforte.

men des Frühlings - zau - ber - lied zur Nacht?

p Aus un - er -

klärlieh hol - den Träumen bin froh und frisch ich heut er - wacht.

pp Der Mor - - gen weht mit gold - - ner

pp ruhig

Schwinge mir um die Stirn den kühl - len Schein.

più f

ere - - scen - do *f* Nicht möcht ich rasten, doch ich singe, *p* mein Herz ist wieder *rit.*

decresc. *marc.* ere - - scen - do *p* *pp* *rit.*

Him - mel rein. *p* In süßen Schau - ern ruht sich

a tempo

ad. ** ad.*

wie - - der, was je ge - blüht in mei - ner Brust,

espress.

ad.

p und al-te Lie-be, jun - ge Lieder empfind' ich in vereinter Lust, *cre - scen - do*

p so wie der Schwan, der sei - ne Bo - gen *decresc.*

auf blauem Was - ser krei - send zieht, *cre - scen - do* zu gleich im Spie - gel-glanz der *cre - scen - do*

rit. Wo - gen, den Him - mel mit den Ster - nen sieht. *pp rit. p rit.*

1996 JÚN - 4



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM